



Großzügiger und schöner: Bei einem Pressetermin erläuterte Bürgermeister Andreas Nickel die Neuerungen an Speckplatz und Großem Kirchrain in Großalmerode. 300 000 Euro wurden insgesamt investiert.

Foto: Michaelis

Mehr Platz vor der Kirche

Bauarbeiten am Speckplatz abgeschlossen – Neue LED-Lampen sparen Strom

VON CLAAS MICHAELIS

GROSSALMERODE. Voll auf die Bedürfnisse von Anwohnern, Autofahrern und Nutzern des öffentlichen Nahverkehrs ist der Speckplatz nun zugeschnitten. Die Bauarbeiten am Großen Kirchrain sind nach etwas mehr als einem halben Jahr abgeschlossen.

„Es ist nicht nur einfach neu gemacht worden“, sagte Bürgermeister Andreas Nickel (SPD). Bei den Planungen sei konsequent an Bedürfnisse aller Nutzer gedacht worden.

Vor allem Fußgänger haben gewonnen. Die Bürgersteige sind großzügiger gestaltet als vorher. Besonders deutlich werde das vor der Kirche. Dort sei die Fahrbahn für Autofahrer kaum spürbar verlegt worden. Vor der Kirche sei dadurch aber der Bürgersteig nun einen Meter breiter.

Mehr Sicherheit

Gerade nach Feiern wie bei Konfirmationen bestehe nun mehr Sicherheit, sagt Nickel. In der Vergangenheit hatten Pfarrer die Stadt schon gebeten, die Straße zu sperren. Das sei nun nicht mehr nötig. Mehr Komfort haben auch

Menschen, die in Busse einsteigen. Die Haltestellen sind mit dem so genannten Kasse-ler Hochbord ausgestattet. Fahrgäste können nun also bequem in Niederflurbusse steigen, ohne große Stufen überwinden zu müssen. Gerade für Gehbehinderte und ältere Menschen sei das eine große Erleichterung, wie ihm bereits bestätigt wurde, sagt Nickel.

Ebenerdiges Pflaster

Auch der Weg zum Bus dürfte vielen leichter fallen. Über das ebenerdige Pflaster lassen sich Rollatoren problemlos hinwegschieben. Natursteinpflaster liegt nur noch an den Rändern, um einerseits Grundstücksgrenzen zu markieren. Andererseits dienen diese Furten für Sehbehinderte als Orientierung. Und nicht zuletzt als Ablauf für das Regenwasser.

Dankbar ist Nickel über die „konstruktive Zusammenarbeit“ mit den Anwohnern, die vor ihren Häusern dasselbe Pflaster wie auf den Bürgersteigen haben verlegen lassen. Einen erheblichen Teil – etwa 130 000 Euro – der Gesamtkosten von 300 000 Euro haben denn auch die Anlieger über

die üblichen Beiträge bezahlt. Etwa 93 000 Euro stammen aus Zuschüssen und etwa 57 000 Euro sind aus dem städtischen Haushalt geflossen.

Ein Teil des Geldes soll durch die Straßenbeleuchtung wieder hereinkommen. Alle Laternen haben nun LED-Leuchten. Nickel schätzt, dass der Stromverbrauch um die Hälfte sinkt.

Für 20 000 Euro sind zudem die Wasserleitungen erneuert worden. Diese Kosten zahlen

letzlich alle Haushalte in Großalmerode, weil sie über die Wassergebühren finanziert werden, erklärt Nickel.

Ganz einfach waren die Arbeiten nicht. Gerade viele Telekommunikationsleitungen fließen im Stadtkern zusammen. Daher waren Telekom und Netcom während des Baus stetig mit im Boot. Im Untergrund liegen nun Leerschächte. Telefon- und Internetleitungen können bei Bedarf also aufgestockt werden.